

Leuchtturmprojekt kommt an

Feierliche Einweihung des Steinheimer Gesundheitszentrums – Besucher dürfen hinter die Kulissen schauen

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Die Emmerstadt im Wandel: 125 Jahre lang sind in der Strato-Fabrik hochwertige Möbel produziert worden. Aus dem alten Komplex an der Bahnhofstraße 12 ist heute ein modernes Gesundheitszentrum erwacht.

Den Traum von einem Kompetenzzentrum für Mediziner und Dienstleister hatte der Facharzt Dr. med. Bernhard Nalbach schon vor acht Jahren: »Gebündelte Kompetenz, gut zu erreichen für die Bürger, mit Aufzug und einer echten Zukunftschance – das haben wir mit diesem Gesundheitszentrum nun realisieren können!«

Bei der feierlichen Einweihung des architektonischen Meisterwerkes, wie es Bürgermeister Joachim Franzke in seiner Laudatio betitelte, waren nicht nur alle Mieter, sondern auch zahlreiche Ehrengäste, Handwerker und Firmenchefs vor Ort, um mit den Verantwortlichen den Neubau zu feiern. »Wir sind froh, dass wir mit Annette Schöttler eine Geschäftsführerin gefunden haben, die mit ihrer Investorengruppe dieses Pro-



jekt überhaupt realisierten konnte«, lobte Dr. Nalbach. Zu den ersten Gratulanten gehörten neben Pfarrer Hubert Lange und Ulrich Beimdick als Geistliche auch die Vertreter der Stadt Steinheim, des Rates, der Fachärzteschaft und der Wirtschaft. Auf eine erfolgreiche Zukunft stieß die Geschäftsführerin mit vielen Kollegen und Ange-



Schlüsselübergabe mit Ehrengästen: Architekt Rainer Krekeler hat am Samstag nach monatelanger Bauphase den symbolischen Schlüssel an Geschäftsführerin Annette Schöttler weitergereicht. Alle Mieter des Gesundheitszentrums freuen sich auf die Zukunft. Fotos: Harald Iding

hörigen an (unter ihnen war Schöttlers Mutter Friedrun Ummen aus Höxter). Über das beeindruckende Zahlenwerk bei diesem Bau informierte Architekt Rainer Krekeler: »50 Firmen mit 150 Handwerkern, überwiegend aus der heimischen Region, waren an dem Mammutprojekt beteiligt. Es wurden eine Millionen Schrauben und

19 000 Quadratmeter Platten für die Innengestaltung verbaut. Allein 17000 Meter Elektrokabel haben die Fachleute gezogen.« Die Investitionssumme wurde nicht bekannt gegeben. Bevor der Tag der offenen Tür im Zentrum eingeleitet wurde, lobte Franzke den Mut der Investoren und Mieter des Zentrums (von der Sozialstation

bis zur Zahnärztin, wir berichten mehrfach). Franzke: »Der Umbau des Bahngeländes ist damit fast abgeschlossen. Das Gesundheitszentrum fügt sich wie auf einer Perlenschnur in die Achse des ehemaligen Güterbahnhofs bis zur ehemaligen Lampenfabrik Schönlaue. Es ist das Leuchtturmprojekt im Stadttumbau West!«

Besinnliche Zeit mit dem MGV

Steinheim (WB). Der MGV Liederkranz feiert in der Pfarrkirche St. Marien am 14. Dezember um 19 Uhr eine hl. Messe. Danach ist im Saal des Hotels am Markt die traditionelle adventliche Besinnung (Motto: »Weihnachten in Russland«) geplant.

Versammlung der Schützen

Vinsebeck (WB). Am zweiten Weihnachtstag (26. Dezember) ist in der Gaststätte Repp die diesjährige Mitgliederversammlung der St. Josef Schützenbruderschaft Vinsebeck geplant. Beginn ist um 14 Uhr. Alle Schützenbrüder sind zur Veranstaltung eingeladen.

Caritas feiert Advent

Steinheim (WB). Einen adventlichen Nachmittag richtet »Die offene Tür« der Caritas am Dienstag, 14. Dezember, in Steinheim aus. Die beliebte Veranstaltung findet ab 15 Uhr im Pfarrheim statt.

Tageskalender

Steinheim

Vereine und Verbände

- MS-Kontaktgruppe:** 18 bis 19.30 Uhr Reiten in der Reithalle.
- Bücherei:** 10 bis 12 Uhr geöffnet, Hinter der Mauer in Steinheim.
- TUS Vinsebeck:** 19 bis 20 Uhr Wirbelsäulengymnastik Herren.
- TV Steinheim:** 18.30 Uhr Wirbelsäulengymnastik, 19.45 Uhr Wirbelgymnastik Montagsgruppe Er und Sie in Grundschulturnhalle.
- Ev. Kirchengemeinde Steinheim:** 16 Uhr Kindergruppe, 18 Uhr Jugendtreff mit Internet.
- Caritas:** 8.30 bis 10.30 Uhr bei M. Unverzagt, ☎ 0 52 33/95 29 63
- AWO:** 10 bis 12 Uhr im AWO-Zentrum, Schiederstraße 39.
- Rat Steinheim tagt:** 19 Uhr in der Mensa des Schulzentrums – mit Verleihung der Bürgermedaille.

Schüler sammeln für Kalemie

Steinheim (WB). Nach den erfolgreichen Unternehmungen der Kalemie-AG des Gymnasiums am Elternsprechtag und am Tag der offenen Tür, unterstützt von engagierten Eltern, planen die tatkräftigen Schüler die nächste Aktion. Die jungen Bürger präsentieren am Samstag, 18. Dezember, im Steinheimer Minipreis-Center an der Anton-Spilker-Straße 33 ihren Aktionsstand.

Dort locken duftender Kaffee, leckere Waffeln, frisch gebrannte Mandeln und selbst gebastelte kleine Geschenke zum Erwerb – darunter sind Weihnachts- und Glückwunschkarten sowie Ta-

schen, Windlichter, Topflappen, Strickschmuck und vieles mehr. Unter Leitung von Oberstudienrätin Elisabeth Diekneite haben sich die Mitglieder der AG häufig nachmittags getroffen, um zu basteln, zu sägen, zu backen, zu stricken oder um zu stempeln und zu malen. Vieles davon wird nun für den guten Zweck zum Verkauf angeboten. Der Erlös der Aktion, die von 9 Uhr bis 15 Uhr dauert, dient der Unterstützung von Kindern an einer Schule im afrikanischen Kalemie, einer Stadt in der Republik Kongo, mit der Steinheim schon seit vielen Jahren eine Partnerschaft unterhält.

Stattliche Bäume in Kernstadt gefällt

Über Folgen nach Wegfall der Satzung diskutiert

Steinheim (nf). Vor vier Jahren wurde die Baumsatzung in Steinheim abgeschafft. Die SPD-Fraktion hat jüngst die Verwaltung zu einer Bilanz der Folgen aufgefordert.

Im Umweltausschuss hat Diplom-Geograph Eberhard Fischer eingeräumt, dass Stadtbild prägende Bäume gefällt worden sind – auch auf öffentlichen Flächen. Wie sich der Wegfall der Satzung auf privaten Flächen ausgewirkt habe, lasse sich allerdings nicht konkret beurteilen. Die SPD hatte das Fällen »einer stattlichen Eiche« auf dem jüdischen Friedhof zum Ausgangspunkt ihrer Anfrage gemacht. Fischer sagte, dass an dieser Stelle wirklich eine hässliche Lücke entstanden sei. Dem-

nächst sollen weitere Bäume im öffentlichen Raum fallen, wenn das geplante Sportheim des SV 21 Steinheim auf dem Sportplatz gebaut wird. Für die privaten Grundstücke ließen sich die Baumverluste ohne aufwändige Beteiligung der Grundstückseigentümer jedoch zahlenmäßig nicht überprüfen. Unter dem Strich habe der Druck auf den öffentlichen Baumbestand aber zugenommen. Natur-Experte Fischer: »Ohne die Baumsatzung herrschen nur noch eingeschränkte Beratungsmöglichkeiten. Dadurch ist die Nähe zum Bürger klar verloren gegangen!«

Für die UWG, auf deren Initiative die Satzung vor vier Jahren durch Mehrheitsbeschluss außer Kraft gesetzt wurde, erklärte Georg Hannibal: »Die Bürger sind ohne die Einschränkungen der Baumsatzung glücklicher.«



Besucherin Marie (16) hat mit ihrem Freund Simon den Deko-Zahnarztstuhl von 1948 getestet.



Spielen kann ja so schön sein: Die zehnjährige Leonie hat mit ihrer Schwester Klara (7, rechts) und ihrer Freundin Emma (5, links) gleich die neue Praxis für Logopädie (Annette Hornemann) aufgesucht.

Vereine erhalten 5000 Euro

Kleiderökumene und Pfarrcaritas unterstützen Jugendarbeit

Steinheim (nf). Unter dem Motto »Macht hoch die Tür, die Tor' mach weit« haben die Kleiderökumene und die Pfarrcaritas Steinheim gemeinsam sich engagiert. Passend zur Adventszeit sind an zehn Steinheimer Institutionen 5000 Euro übergeben worden.

»Wir wollten insbesondere die Jugendarbeit unterstützen«, betonten Annelies Niehörster (Kleiderökumene) und Gertrud Hornemann (Pfarrcaritas) aus innerster

Überzeugung. Das Geld habe man nicht irgendwie über, sondern es wurde erwirtschaftet und es soll den Menschen wieder zugute kommen. Das Geld der Pfarrcaritas stammt aus Haussammlungen.

Weil die Vereine der Stadt viel bewegen, seien sie als Adressaten ausgesucht worden. 2006 konnte die Kleiderökumene in der Bahnhofstraße eröffnet werden. Hier besteht die Möglichkeit, gut erhaltene und von der Steinheimer Bevölkerung gespendete Kleidung zu erwerben, die gegen einen kleinen Obulus (beginnend bei einem Euro) abgegeben wird. 21 ehrenamtliche Helferinnen geben

die Kleidung aus. Bei der Übergabe der Spende wurde deutlich, wie gut die Zusammenarbeit der Kleiderökumene und der Pfarrcaritas auch unter ökumenischem Aspekt gelingt. Folgende Einrichtungen haben sich über je 500 Euro gefreut, mit denen die eigene Jugendarbeit belebt wird: die Jugendfeuerwehren Steinheim und Sandebeck, der Zirkus Kumpulus, der Musikverein Steinheim, die Musikschule, der Malteser Hilfsdienst, der Spielmannszug Steinheim sowie die Kindergärten St. Josef Vinsebeck, St. Dionysius Sandebeck und der städtische Kindergarten Bergheim.



Spendensegen im Advent (von links): Bärbel Großmann (Kleiderökumene), Horst Roth (Kumpulus), Lina Canares (Kleiderökumene), Gertrud Hornemann (Pfarrcaritas), Pfarrer Hubert Lange, Ludger Lohre (Jugendfeuerwehr Steinheim), Udo Obermann (Musikschule und Musikverein), Barbara Rolf (Kindergar-

ten Bergheim), Sandra Jakob (Kindergarten Sandebeck), Max Kaiser (Jugendfeuerwehr), Margarete Aranowski, Annelies Niehörster (Kleiderökumene), Kerstin Lohre (Jugendfeuerwehr), Albert BoBerhoff (Malteser), Gerd Lödige (SZ Steinheim), Pfarrer Ulrich Beimdick und Werner Klein (Kirchmeister).

Notdienste

Apotheken-Notdienst Steinheim und Nieheim: Neue Uhlen-Apotheke, Bahnhofstraße 1, Steinheim, ☎ 0 52 33/75 90.

„Wie ein Sechser im Lotto“

Überwältigende Resonanz bei der Eröffnung des Steinheimer Gesundheitszentrums

VON DIETER MÜLLER



»Mitten in der Nacht wachte ich auf und dachte: Du bist ne Kölsche Jong – da kannst du nicht in Steinheim eine Rede auf Hochdeutsch halten. Das ist nicht authentisch.«

Dr. Bernhard Nalbach
Arzt im neuen Gesundheitszentrum



„Es ist Investoren wie Frau Schöttler zu verdanken, dass sich in Steinheim etwas tut.“

Joachim Franzke,
Steinheims Bürgermeister, in seiner Eröffnungsrede



„Wir sind mit einigen Gutachtern vorher durch das Objekt gegangen – viele sind kopfschüttelnd wieder gefahren.“

Rainer Krekeler,
Architekt, schmunzelnd zur „Vor-Bau-Phase“

■ Steinheim. „Das ist ein äußerst gelungenes Beispiel dafür, wie aus einer Industriebrache der 30er-Jahre ein modernes Gebäude entstehen kann“, sagte Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke vor vielen Besuchern zur offiziellen Einweihung des Steinheimer Gesundheitszentrums. Ulrich Beimdick und Hubert Lange segneten das Gebäude anschließend.

„Es ist ein großes Glück, wie ein Sechser im Lotto, in dieses Förderungsprogramm herein gekommen zu sein“, sagte Franzke. Er hob damit die besondere Bedeutung der Maßnahme Stadtumbau West hervor, über die der Umbau der ehemaligen Möbelfabrik Strato zum Steinheimer Gesundheitszentrum mit ermöglicht wurde. Zudem lobt Franzke Annette Schöttlers Mut sowie den Einsatz der Nutzer des Gebäudes: „Dafür spreche ich ihnen den Dank der Stadt Steinheim aus.“

Stellvertretend für die Nutzer des Gesundheitszentrums sagte Dr. Bernhard Nalbach in seiner starken Eröffnungsrede: „Das Gesundheitszentrum hat eine charmante Größe. Wir sind alle glücklich über unsere neuen Räume.“

„Das ist ein besonderer Tag für unser Büro“, sagte Architekt Rainer Krekeler, bevor er den riesigen Schlüssel an Annette Schöttler übergab. Im April 2010 startete die Baumaßnahme, am 28. Juli 2010 wurde Richtfest gefeiert. „Es ging flott voran. „Zeitweise waren sechs Malerfirmen gleichzeitig am Bau beschäftigt“, so Krekeler. Er gab auch Auskunft darüber, was



Lauter entspannte und fröhliche Gesichter: Architekt Rainer Krekeler und Geschäftsführerin Annette Schöttler präsentieren den überdimensionalen Schlüssel für das Steinheimer Gesundheitszentrum vor dem Publikum, darunter Bürgermeister Joachim Franzke (l.). FOTOS: DIETER MÜLLER

alles benötigt wurde für den Bau des Gesundheitszentrums: 50 Firmen waren mit rund 150 Mitarbeitern beschäftigt, dabei wurden 19.000 Quadratmeter Gipskarton-Platten, etwa eine Million Schrauben, 135 Fensterelemente, 3.800 Meter Wasser- und Heizungsrohre, 17.000 Meter Elektrokabel und 15.000 Quadratmeter Metallprofile verbaut. Der Baubeginn war ursprünglich für den Januar 2010 geplant. „Aber der Wintereinbruch hat uns drei Monate zurückgeworfen“, erklärte Rainer Krekeler. „Wir haben versucht, den Charme der Industrie-Ar-



Basteln und lernen: Logopädin Marina Erfkamp mit Lena, Emma, Ida, Antonia und Nils (v. l.).

chitektur aufrecht zu erhalten“, betonte der Architekt.

Der Tag der offenen Tür erwies sich als Publikumsmagnet. Alle Nutzer des Gebäudes präsentierten ihre neuen Räumlichkeiten: Zahnärztin Dr. Cornelia Düwel-Westphal, Praxisgemeinschaft Dr. Claus Winter, Ludmilla Schill, Rainer Thiele, Dr. Bernhard Nalbach, Ergotherapiepraxis Annette Schöttler, Sozialstation Jung & Alt, Logopädiepraxis Annette Hornemann, Physiotherapie-Praxis Martin Bürger, Orthopädie-Schuhtechnik gangArt Brockmann und die Apotheke sowie das refo-Vital Reformhaus Ricarda Schelp. Sie alle sind rundum zufrieden mit der überwältigenden Resonanz.

Viele hundert Steinheimer wollten sehen, was aus der ehemaligen Möbelfabrik Strato geworden ist – und sie wurden nicht enttäuscht: Das Steinheimer Gesundheitszentrum ist ein prachtvoller Bau, der seinen Ursprung nicht verleugnet. Überall sind Zeugen der Industrie-Architektur sichtbar: Auch das macht den außergewöhnlichen Charme des Gesundheitszentrums aus, die Kombination aus Altem und Neuem.

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

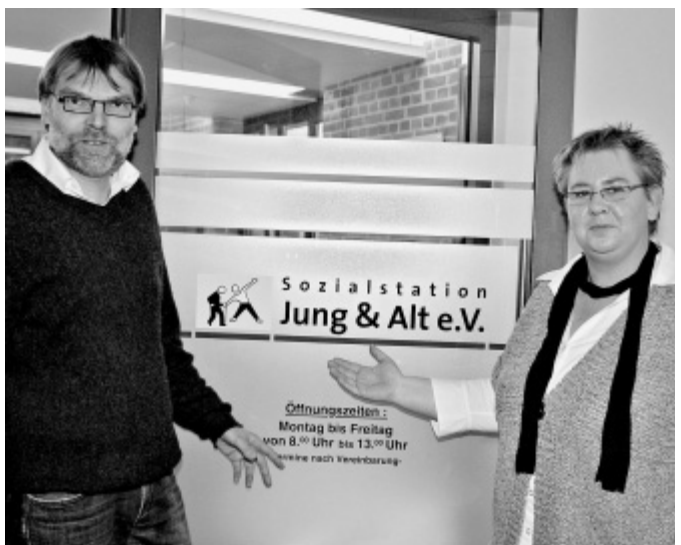
Nähe und Vertrauen

■ Pflegen, betreuen und mehr – das ist das Motto der Sozialstation Jung & Alt, die in Kollerbeck ihren Stammsitz und Ursprung hat und jetzt im Steinheimer Gesundheitszentrum im Erdgeschoss ein Büro bezogen hat.

Die Sozialstation Jung & Alt ist Dienstleister für alle Menschen, die Pflege, Hilfe und Betreuung in der häuslichen Alten-, Kranken- und Behindertspflege in Anspruch nehmen möchten. „Wir setzen auf Nähe und feste Bezugspersonen, die sich mit Zeit und Ruhe den Bedürfnissen des Patienten widmen“, sagt Geschäftsführer An-

reas Fuhrmann. Jung & Alt ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützige und mildtätige Einrichtung anerkannt ist, also nicht gewinnorientiert arbeitet.

„Die Dienstleitung hat oberste Priorität. Wir arbeiten nur mit examinierten Kräften in einer flachen Hierarchie, haben kaum Fluktuation und sind alle Angestellte des Vereins, auch ich als Geschäftsführer“, erklärt Andreas Fuhrmann, der nicht ohne Stolz sagt: „Wir sind ein Ausbildungsbetrieb.“ Zurzeit absolvieren Sarah Quest und Ann-Christin Struck ihre Ausbildung bei der Sozialstation Jung & Alt. (dm)



Willkommen: Geschäftsführer Andreas Fuhrmann und Pflegedienstleiterin Marion Struck vor der Tür zu ihrem neuen Büro.

Landleben satirisch erklärt

Vom dörflichen Wikileaks bis zum Krippenspiel

■ Ottenhausen. Zum großen Vergnügen der 170 Zuhörer im ausverkauften Ottenhauser Dorfgemeinschaftshaus tauchten die beiden Kabarettisten Udo Reineke aus Hohenwepel und Wolfgang Möser aus Paderborn tief in das Ost-ostwestfälische Dorfleben ein.

Udo Reineke gab einen Lagebericht zum aktuellen Leben im Dorf, aus der Sicht eines ehrenamtlichen Dorfgratuliers. Von Wikileaks, dass es schon immer im Dorf gibt, hier aber nur „Tratschtante“ genannt wird, bis zur Einführung von Pastoralverbänden unter dem Motto „Es wachsen Ortschaften zusammen, die nicht zusammen gehören“ reichten die Themen. Angereichert wurden seine Ausführungen mit einem Ausflug in die Landlyrik. Gedichte über die Kittelschürze, das unbekannte Mastschwein und die Kartoffel Sieglinde dienten der Aufklärung des Publikums.

Wolfgang Möser nahm das kirchliche Dorfleben unter die satirische Lupe. Die Vorbereitungen eines Pfarrfestes mit all seinen Problemen im Pfarrgemeinderat (wer backt welchen Kuchen) bis zu der These: Männer sind das A und O der Kirche – entweder am Altar oder auf der Orgelbühne – reichten seine

Betrachtungen. Viele Fragen wurden von ihm voller Ironie beantwortet: Wie organisieren wir mit Erwachsenen ein Krippenspiel, wenn es im Dorf nicht mehr genug Kinder gibt? Und welche Probleme gibt es bei der Gestaltung und bei der Rollenbesetzung der Heiligen Familie? Hervorragend musikalisch bereichert wurde das Programm von den „Mounthomers“ aus Bergheim mit irischer Volksmusik. Fazit: Der erste Kabarettabend des Heimatvereins Ottenhausen war ein voller Erfolg. Der Ein oder Andere wurde mit Sicherheit auch an sein eigenes Umfeld „satirisch“ erinnert.

Hervorragend musikalisch bereichert wurde das Programm von den „Mounthomers“ aus Bergheim mit irischer Volksmusik. Fazit: Der erste Kabarettabend des Heimatvereins Ottenhausen war ein voller Erfolg. Der Ein oder Andere wurde mit Sicherheit auch an sein eigenes Umfeld „satirisch“ erinnert.



Gab „aktuellen Lagebericht“: Udo Reineke aus Hohenwepel.



Schlagfertig: Cabarettist Wolfgang Möser aus Paderborn tauchte im Dorfgemeinschaftshaus Ottenhausen tief in das Ost-ostwestfälische Dorfleben ein. FOTOS: HEIMATVEREIN

Versammlung der Schützen

■ Vinsebeck (nw). Am zweiten Weihnachtstag, 26. Dezember, lädt die St.-Josef-Schützenbruderschaft zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 14 Uhr in der Gaststätte Repp.

Debatte zu Spielplatzkontrollen

■ Steinheim (nw/ny). Der Bau eines Wanderweges zwischen Unterer Bültweg und Eichholzer Weg entlang des Heubachs sowie der Zuschuss zur Restaurierung der Schützenfahne der St.-Josef-Schützenbruderschaft werden Themen in der Sitzung des Bezirksausschusses Vinsebeck sein. Außerdem soll die Anteilige Kostenübernahme für Reparaturmaßnahmen am Ehrenmal Vinsebeck, die Stellungnahme der Verwaltung zur Installation einer Geschwindigkeitsregelanlage an der Hauptstraße und ein Bericht über die Durchführung von Kontrollen an Vinsecker Spielplätzen beraten werden. Auch die Einrichtung einer Dorfwerkstatt „Ideen für Vinsebeck“ und einer zweiten Querungshilfe über die Hauptstraße in Höhe Eichholzer Weg stehen auf der Tagesordnung. Die Sitzung ist für Donnerstag, 16. Dezember, um 19 Uhr angesetzt.